



8 Uhr abends hat der Kronprinz dem kaiserlichen Statthalter Dr. von Dalkow einen kurzen Besuch abgestattet.  
Der Oberpräsident der Provinz Posen Dr. Schwartkopf ist in der Nacht zum Samstag auf Schloss Köbber, wo er zur Jagd weilt, infolge eines Verschlages ge-  
storben.

### Zusland.

Das Befinden des Oberleutnants v. Winterfeldt. Nach achtmonatigem Krankenlager ist der feiner-  
zeit verunglückte deutsche Militärattache Oberleutnant v. Winterfeldt soweit genesen, daß er  
täglich mehrere Stunden außer Bett zubringen und erfolg-  
reiche Gehversuche machen kann. Es besteht die Hoffnung,  
ihn demnächst in seine Heimat überführen zu können.

Rücktritt des französischen Kabinetts. Im fran-  
zösischen Ministeramt erklärte Doumergue, daß die Aufgabe,  
weiche das Kabinet sich vorgenommen hatte, vollendet sei und  
daß sein Programm durch die letzten Wahlen bestätigt sei. Daher  
sei er der Meinung, daß die Macht in andere Hände übergehen  
müßte. Trotz der dringenden Bitten seiner Kollegen, hielt Dou-  
mergue sein Entschluß aufrecht. Es wurde aber beschlossen, wegen  
der Abwesenheit Vincarets den Rücktritt des Kabinetts erst am  
Dienstag offiziell zu beschließen.

Eine neue bulgarische Anleihe. Der bulgarische  
Finanzminister Tontschew hat Vertretern mehrerer Mächte  
gegenüber erklärt, daß die neue Anleihe, über die in Berlin  
verhandelt werden soll, nur wirtschaftlichen Zwecken  
dienen werde. Es sei ganz ausgeschlossen, daß die Anleihe für  
militärische Zwecke verwendet werden würde; den Bulgaren läge  
jedoch der Gedanke fern.

Beförderung deutscher Matrosen in Konstanti-  
nopol. Kriegsminister Enver Pascha erklärte am Sonntag  
im deutschen Krankenhaus in Konstantinopel und überbrachte  
den Leiden bei dem Brande in der Talschloßkaserne verwundeten  
Matrosen des Panzerkreuzers „Göeben“ Grüße des Sultans und  
überreichte ihnen die Infanterie-Verdienst-Medaille in Gold beim Sü-  
der. Der Kriegsminister hielt an die Matrosen eine kurze Ansprache  
in deutscher Sprache, in welcher er sagte, daß der Sultan durch  
die Auszeichnung ihre Tapferkeit und Opferwilligkeit belohnen  
wolle.

### Kirche und Schule.

Ein deutscher Lehrertag in Kiel. Etwa 10000 Leh-  
rer aus allen Gauen Deutschlands in Kiel ein-  
getreten, um zu dem deutschen Lehrertag zusammenzutreten. Die  
Redner wie die Marinere haben alle Vorbereitungen ge-  
troffen, um den Gästen einen würdigen Empfang und einen an-  
spruchsvollen Aufenthalt zu bereiten. In mehreren Haupt- und Neben-  
versammlungen werden die Vertreter des nennlich 120000 Mit-  
glieder umfassenden deutschen Lehrerverbandes alle wichtigen Kul-  
tur- und Bildungsfragen der Gegenwart erörtern.

Schotten. 1. Juni. Die diesjährige amtliche Kreislehrer-  
versammlung des Kreises Schotten fand am 28. Mai d. J. in  
der Turnhalle dahier statt. Es nahmen an ihr die Mitglieder der  
Kreisdeputation und die Lehrer des Kreises teil. Kreisrat  
Dr. Werd leitete die Verhandlungen mit einer Begrüßungs-  
ansprache ein, die in einem Aufruf der Lehrerenschaft des Kreises  
zu einer eifrigen, fruchtigen Mithilfe auf dem Gebiete der  
Jugendpflege auslief. Als erster Redner behandelte der Kreis-  
arzt Medizinalrat Dr. Best Schotten das Thema „An-  
stehende Krankheiten und ihre Verbreitung durch die Schule“. Der  
Redner zog vor allem Scharlach, Diphtherie und spinale Kinder-  
lähmung in den Kreis seiner Betrachtung und gab auf eine An-  
frage des Kreisdeputationsleiters Feuerbach nach Auskunft über  
die Ansteckungsmöglichkeit bei Pupus. In der weiteren Besprechung  
des Vortrages berührte der Vorsitzende die Frage der Hautpflege  
durch Schulbäder, von denen er wünschte, daß sie bei Schul-  
hausneubauten überall Eingang fanden. Zweiter Redner war  
Lehrer Schöpp, Wain. Sein Thema lautete: „Al-  
koholische Jugendverderbung und der Berliner Kongreß für  
alkoholfreie Jugendverderbung 1913“. Lehrer Schöpp wird  
im kommenden Herbst in verschiedenen größeren Orten des Kreises  
reisen, in welcher Weise die Alkoholfrage vor Schulförderung zu  
besprechen sein dürfte. In den Dienst der Unterrichtsverwaltung  
ist eine Vorführung der neuen Heide-Jungfäulen Hochentafel durch  
Lehrer Heide, Leusel. An die Vorführung schloß sich eine Aus-  
sprache, deren Gedanken sich um die Frage, ob eine Veranschau-  
lichung oder bildliche Darstellung der höheren Zahlenreihen not-  
wendig sei, und um die Frage der Verwendbarkeit des  
neuen Lehrmittels bewogte. Zum Schluß der Verhandlungen  
wurde der Besuch der Gewerbeausstellung in Gießen durch die  
Schulförderung des Kreises unter Führung der Lehrer erörtert. Bei  
den den Verhandlungen folgenden Mittagessen gedachte Kreisrat  
Dr. Werd des Landesherren und brachte Lehrer Schöpp ein Hoch  
auf die Kreisdeputation aus.

### Dritter deutschnationaler Jugendtag für den Main-Weiser-Gau.

1. Münzenberg, 31. Mai.

Zum 3. Deutschnationalen Jugendtag traf hier aus 24  
Orten Hessens und Hessen-Nassaus eine große Zahl Jünglinge  
ein, vertreten waren z. B. die Gruppen Weßel, Buxbach, Frank-  
furt, Friedrich, Hanau, Mainz, Lauterbach, Wiesbaden, Hirschen-  
stein, Ober-Ramstadt, Wiesbaden, Darmstadt. Die Gruppen kamen  
vormittags von Bad-Nauheim und Buxbach hermarschierend, Frank-  
furt und Wiesbaden besetzten die Burg, und die übrigen Orts-  
gruppen erklärten sie. Auch der Turnverein Münzenberg nahm  
an der Betheiligung der Burg teil. Von 12-3 Uhr herrschte  
ein fröhliches Lagerleben im oberen Burghof, es wurde ab-  
gesungen, gespielt, gelesen und musiziert. Im Laufe des Nach-  
mittags kamen die Bewohner der Umgegend in Scharen an, um  
sich das fröhliche Jugendtreiben anzusehen. Um 3 Uhr begann  
die Gedächtnisfeier für Friedrich Fröben, den Frei-  
heitskämpfer und Turner von 1813. Der schöne Flaggentanz  
wurde mit dem deutschen Flaggengesang „Stolz weht die Flagge  
schwarz-weiß-rot“ eingeleitet. Gauvortsteher Schellin-Frankfurt am  
Main hielt eine Begrüßungsansprache, er betonte, daß die Feier  
den Zweck habe, die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und  
bedeutende deutsche Männer zu ehren. Seine Rede rang aus in  
das Bekenntnis echt deutscher Treue zu Kaiser und Reich, Vater-  
land und Vaterland. In das Heil auf Kaiser und Großherzog stimmte  
die Teilnehmerversammlung begeistert ein. Mit Heilrufen wurden die  
Streichgitarre Reichstaatsgänger, Professor Dr. Werner-Buxbach, die  
Landtagsabgeordneten Dorich und Fenschel und Bürgermeister  
Wen begrüßt. Ihre Grüße entboten; die Verwaltung des deutsch-  
nationalen Handlungsbücherverbandes, die Gau Schwaben und  
Schwaben-Neuburg. Nachdem das Lied „Deutschland über alles“  
verlungen war, hielt Amtsvorsteher Dr. W. Rahr-Darmstadt die  
Gedächtnisrede auf Friedrich Fröben, den er als ein Vorbild der  
deutschen Jugend schilderte. Unter Leitung des Gaujugendwartes  
Willy Gießen-Ober-Urdel begannen dann die turnerischen Wett-  
kämpfe. Bei den Mannschafstämpfen trugen im Lausischen Kranz-  
lauf gegen Buxbach, Lauterbach gegen Gießen und Wiesbaden  
gegen Gießen. Den Endkampf bildete ein Gilbottelauf über  
600 Meter: Die Mannschaft Frankfurt erzielte 40,4 Sekunden,  
Lauterbach 40 und Wiesbaden 37,2 Sekunden. Wiesbaden  
erhielt den Länderpreis, bestehend aus einem prachtvollen  
Bild, Hümngrab im deutschen Eichenwald, mit der Widmung:  
Länderpreis für die deutsch-nationalen Jugendtage des Gau  
Mainweiser im L. H. B. Pfingsten 1914 Münzenberg. Um 10  
Uhr traten die Ortsgruppen im Burghof zu einem Aufzuge  
an. Vor dem Hause des Bürgermeisters und des Vorsitzenden  
vom Turnverein wurden Volkstänze aufgeführt. Der Zug führte  
durch die Stadt zurück zur Burg, wo die Fackeln unter Gelang  
abgegeben wurden. Am 2. Pfingstvormittag erfolgte der  
Aufmarsch der Borden durch Bogelsberg und Wetterau.  
Beim Einzelwettbewerb errangen folgende Giesener

Preise: Oberstufe 16-18 Jähr.: 1. mit 63 Punkten. Wdh.  
Döbler-Gießen, 3. mit 52 P. Karl-Rühl-Gießen; Unterstufe  
14-16 Jahre: 3. mit 58 P. Wdh. Reinhardt-Gießen, 4. Aug.  
Sonn-Gießen, 7. Otto Heilmann-Gießen. — Am 2. Feiertag vor-  
mittags 8 Uhr fand auf dem Marktplatz Festgottesdienst durch Se-  
minardirektor Prof. D. Schöll-Friedberg statt, an dem sich auch  
die Einwohnerschaft der Stadt Münzenberg zahlreich beteiligte.

### Aus Stadt und Land.

Gießen, 2. Juni 1914.

\*\* Landesuniversität. Der Privatdozent Dr.  
Paul Kahle in Halle hat einen Ruf zum ordentlichen Pro-  
fessor für semitische Sprachen als Nachfolger von Professor  
Schwally erhalten.

\*\* Das Großherzogliche Paar, das am Sams-  
tag nachmittag zum Besuch der Generalversammlung des  
Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein  
und der damit verbundenen Kunstausstellung, sowie der  
Ausstellung für Gefundheitspflege nach Stuttgart gereist  
war, ist am 2. Feiertag vormittags 7 Uhr wieder von dort  
zurückgekehrt.

\*\* Der jetzt beendigten staatlichen Prü-  
fung im Finanzfach 1. Kategorie hatten sich 38 Prü-  
fungs unterzogen. Davon haben 26 bestanden.

\*\* Pfarrpersonalien. Der Großherzog hat am  
27. Mai d. J. den von dem Fürsten zu Solms-Hohensolms-  
Lich auf die evangelische Pfarrstelle zu Oberstadt präsen-  
tierten Pfarrer Heinrich Ködding zu Gelnhaar für diese  
Stelle bestätigt.

\*\* Aus dem Schuldienst. In den Ruhestand ver-  
setzt wurde der Lehrer an der katholischen Volksschule zu  
Neckardernbach, im Kreise Heppenheim, Johann Ludwig Albert  
auf sein Nachsuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen  
treuen Dienste, vom 1. Juni 1914 an. — Erledigt sind:  
Eine mit einem evangelischen Lehrer zu besetzende Lehrerstelle  
zu Wallernhausen, Kreis Büdingen. Eine mit einem  
evangelischen Lehrer zu besetzende Lehrerstelle zu Dauern-  
heim, Kreis Büdingen. Mit der Stelle ist Organistendienst  
verbunden. Die mit einem evangelischen Lehrer zu besetzende  
2. Lehrerstelle an der Volksschule zu Wahnbach, Kreis  
Friedberg.

\*\* Kirchenrat D. Schloffer tritt am 1. Oktober l. J.  
in den Ruhestand. Er wird mit seiner Familie nach Darmstadt  
übersiedeln.

\*\* Gewerbeausstellung Gießen. Die beiden Pfingst-  
feiertage brachten der Ausstellung einen überaus starken Besuch.  
Insbesondere waren es Bewohner der Umgegend, die schon früh-  
morgens mit den Jagen aus allen Richtungen kamen und mit  
großem Interesse die Ausstellung durchwanderten. Am zweiten  
Feiertag hatten die Bäckermeister der Zwangsgattung des Kreises  
Büdingen mit ihren Angehörigen, etwa 100 Personen, der  
Ausstellung einen Besuch ab. Bei dem Mittagsspeisen begrüßte sie  
Dr. Krausmüller namens der Ausstellungsleitung. Obermeister  
Reibel entbot den Büdingen Kollegen herzlichste Willkommen und  
ließ seine Rede in ein Hoch auf die Ausstellungsleitung aus-  
laufen. Obermeister Klein, Büdingen, dankte für den herzlich-  
sten Empfang. — Für die kommenden Sonntage sind schon  
verschiedene größere Verbände angemeldet; auch ist beabsichtigt,  
einen Oberbischöflichen Jungmessenfest abzuhalten.

\*\* Einem Schlichten Scherz leistete sich am Sams-  
tag abend gegen 10 Uhr ein zehnjähriger Knabe. Er  
trug in einen Sack und legte sich quer über das Trottoir.  
Als eine Frau in der Dunkelheit an den Sack stieß, sprang  
der Junge in die Höhe und die Frau brach vor Schrecken  
zusammen. Noch heute liegt die Frau infolge des erlittenen  
Schreckens krank darnieder.

\*\* Der Vogelschützenverein für das Großherzog-  
tum Hessen schreibt uns: Die erste Brut unserer Singvögel  
ist, soweit sie nicht dem Raubzug zum Opfer gefallen ist oder  
sonstwie zu Grunde gegangen ist, im Verlaufe der letztvergangenen  
Tage ausgekommen. Beim Verlassen des Nestes tragen die jungen  
Vögel ein nicht nur schlüchter gefärbtes, sondern auch weiches,  
wolligeres Gefieder, als ihre Eltern. Gerade wegen dieses dünnen,  
zarten Jugendgefieders wird ihnen die Kälte so leicht verderblich.  
Deshalb findet man nach einem Regen ermatete junge Vögel am Er-  
dboden, die, flugunfähig, leicht ein Opfer der Kälte werden. Der  
Tierzucht kommt vielfach in die Lage, sich dieser Opfer eines  
„berregneten Ausflugs“ anzunehmen. Man nehme den kleinen  
Amdreier und bringe ihn in einem Körbchen in der Nähe des  
Küchenherdes in behagliche, nicht zu hohe Wärme. Noch besser ist  
vorrichtiges Erdmännchen in der Hand oder im Rockärmel. Nach einer  
Weile verläßt ein munteres Pöppel, daß sich der Bannstift wieder  
ganz wohl fühlt und daß sich sein Appetit regt. Sobald die Sonne  
scheint, lege man ihn hin, wo man ihn fand, und gebe ihm so  
seinen Eltern zurück.

### Landkreis Gießen.

1. Wiesel, 1. Juni. Seine 2. große allgemeine  
Kantinen-, Geflügel- und Produzenten-Ausstel-  
lung veranstaltete gestern und heute unser Kantinen- und Ge-  
flügelzüchterverein in der Gartenwirtschaft Bierau. Die Aus-  
stellung war gut besucht, in allen Abteilungen konnte man ganz  
hervorragende Zuchttiere finden. So war denn auch der Besuch  
seitens der Kantinerzüchter ein recht guter, zumal gerade in der  
Umgegend Gießens die Kantinenzucht sehr in Mitleid steht. Auch  
die Gemeinde Wiesel hatte die Ausstellung durch Stützung einer  
Geldsumme unterstützt. Als Preisrichter wirkten Viehmann-Auer-  
bach für Kantinen und Mühlmann-Gießen für Geflügel.

Die Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis:  
Abteilung A. Kantinen: I. Belgische Riesen:  
Eigerpreis Joh. Clement-Derkorn, 1. W. Röhrig-Gießen, 2. H.  
Müller-Gießen, lobende Anerkennung H. Kraus-Abenheim, W.  
Röhrig-Gießen, Gg. Lindner-Abenheim, D. Lindner-Abenheim.  
II. Deutsche Riesen: Ehrenpreis der Gemeindefürsorge  
H. Kreiling-Wiesel, 3. H. Müller-Gießen, lobende Anerkennung  
Abold Rau-Wiesel, III. Französische Widder: 1. Preis  
F. Jäger-Lorch-Hessen, 2. H. Reichmann-Darmstadt, 3. P.  
Reichmann-Kinzenbach, R. Jäger-Lorch, IV. Angora: 2. Preis  
H. Schwarz-Radenheim, V. Japaner: 3. Preis H. Dehert-  
Alten-Büschel, lobende Anerkennung J. Koob-Hausen, VI. Blaue  
Wiener: 3. Preis H. Heise-Frankenberg, VII. Kaiser-Kantinen:  
2. Preis A. Müller-Ridda, VIII. Silber: Ehrenpreis:  
B. Schmelz-Großen-Linden, 1. H. Wagner-Radenheim, 3. Roth-  
Wiesel, 2. C. Schmidt-Vollar, H. Stadel-Trohe, Gottfr. Hofmann-  
Wiesel, 3. H. Mühl-Wiesel, H. Müller-Ridda, H. Pfaff-Wiesel,  
H. Weller-Wiesel, 2. Viehmann-Kinzenbach, B. Grün-Gießen,  
lobende Anerkennung C. Dübbede-Fronhausen, W. Reeb-Gießen.  
IX. Holländer: 1. Preis F. Mühl-Ridda, 2. H. Freidörfer-  
Gießen, lobende Anerkennung H. Kreiling-Wiesel, X. Russen-  
Kantinen: lobende Anerk. 3. Roth-Wiesel, XI. Schwarz-  
Loß: Ehrenpreis Gg. Giff-Steinberg, 2. Th. Zimmermann-Großen-  
Linden, 3. W. Sommerlad-Großen-Linden, H. Reichmann-  
Darmstadt, lobende Anerk. 3. Dehert-Alten-Büschel, XII. Her-  
melin: 1. Preis H. Matern-Dorlar, 2. H. Bleich-Wiesel,  
H. Matern-Dorlar, 3. Gg. Philipp-Steinberg, Th. Ballhäuser-  
Altenort, lobende Anerkennung 2. Schäfer-Wiesel, H. Pfeil-  
Wiesel, Th. Zimmermann-Großen-Linden.

B. Jungtierklasse: I. Belgische Riesen: 2. Preis  
2. Schäfer-Wiesel, 3. W. Meßger-Gambach, lobende Anerkennung  
Schäfer-Wiesel, II. Deutsche Riesen: 1. Preis H.  
Müller-Gießen, 3. Müller-Gießen, lobende Anerkennung C. Arnold-  
Druckheim, B. Schultze-Vollar, III. Silber: 2. Preis H.  
Stadel-Trohe, 3. H. Bogelsberg-Wiesel, lobende Anerkennung H.  
Matern-Dorlar, Gottfr. Hofmann-Wiesel.

C. Abteilung Geflügel: I. Hühner: Ehrenpreis H.  
Dogg-Laubach, 1. H. Th. Schäfer-Wiesel, 2. H. Dogg-Laubach,  
H. A. Haber-Lang-Göns, 3. W. Weller-Wiesel, C. Müller-Lang-  
Göns, lobende Anerkennung W. Rad-Hohelheim, E. Sauerborn-  
Annerod, W. Bierau-Wiesel, 2. Selgen-Fronhausen, II. Enten:  
2. Preis D. Dogg-Laubach.  
D. Produkte: 3. Preis B. Reeb-Gießen, Gottfr. Hofmann-  
Wiesel. In der Abteilung Schlachtsucht erhielt Gg. Lindner-  
Abenheim einen 3. Preis.

H. Vollar, 28. Mai Gemeinderats-Sitzung. An-  
wesend: Bürgermeister Schmidt als Vorsitzender, Beigeordneter  
Göbel und der Gemeinderat in beschlußfähiger Zahl. Der Ge-  
meinderat nimmt Kenntnis von der am 23. April 1914 erlassenen  
Bauordnung an der Lunda und beschließt, die vorgeschriebenen Mängel  
im Laufe dieses Jahres beseitigen zu lassen. — Eine große Anzahl  
hieriger Bürger hat eine Beschwerde eingereicht, die den allzu  
raschen Automobilverkehr auf der Ortstraße betrifft, wobei u. a.  
durch die große Staubentwicklung Unannehmlichkeiten für die  
Straßenbewohner hervorgerufen werden. Der Gemeinderat be-  
schließt, die Beschwerdeschrift Groß-Kreisam: Gießen zu unter-  
breiten mit der Bitte, die Fahrgeschwindigkeit auf der Ortstraße  
zu Vollar auf 10 Kilometer zu vermindern und dasselbe durch  
Zahlen bekannt zu geben. — Die Gemeinde hat ein Angebot von  
500 Mk. auf die Fahrwerkswage an der alten Bahnhofsstraße ge-  
macht, die nach Ansicht eines Sachverständigen einen Wert von  
100 Mk. hat.

Langsdorf, 31. Mai. Man schreibt uns: Wie  
schon berichtet, beschloß die hiesige Spar- und Darlehns-  
kasse, die vor ungefähr 18 Jahren durch den verstorbenen  
Abgeordneten Köhler ins Leben gerufen wurde und im Vor-  
jahre eine Unterbilanz von über 600000 Mk. hatte, zu  
liquidieren. Dieser Beschluß erhielt in einer zweiten Ver-  
sammlung an demselben Tage die gesetzlich erforderliche end-  
gültige Genehmigung. Beide Beschlüsse hatten eigentlich die  
bereits im Vorjahre eingeleitete stille Liquidation nur noch  
formell zu bestätigen. Es konnte den Genossen mitgeteilt  
werden, daß die gemaltige Unterbilanz nahezu vollständig  
gedeckt ist, der noch zu bedeckende Rest durch einige argen  
mehrere Genossen noch schwebende Prozesse sicher ein-  
getrieben wird und für etwaige Ausfälle hinreichende Ga-  
rantiezeichnungen vermöglicher Genossen vorliegen. Eine  
weitere Nachzahlung durch die Kassenmitglieder erscheint  
ausgeschlossen. Fast alle Spareinleger haben ihre Gelder  
bereits im Laufe der letzten zwölf Monate zurückerhalten,  
ohne daß sie auch nur einen Pfennig Zinsen verloren haben,  
trotzdem nur ca. 80-90 Genossen zur Deckung eines so  
bedeutenden Betrages herangezogen werden konnten. Nur  
die ruhige Abwicklung der Geschäfte hat dieses die Genossen  
erhebende, die Gläubiger vollkommen befriedigende Ergebnis  
zeitigen können. Es zeigt dies aber auch wieder, daß bei  
solchen Verhältnissen alle nervöse Hast und jede übertriebene  
Nestlichkeit von Schaden ist. Wäre es vor Jahresfrist nach  
dem Drängen einiger Heißsporne gegangen, dann wäre die  
Kasse infolge umfassender Kündigungen gezwungen gewesen,  
den Konturs zu erklären. Dann hätten nicht nur die Gläu-  
biger ihre gesamten Zinsen für mehrere Jahre verloren,  
sondern sicher auch einen Teil ihres Guthabens, da dann  
eine Entwertung aller Objekte eingetreten wäre. Für Langs-  
dorf und einige Nachbarorte (beinahe die Hälfte der Kassen-  
mitglieder wohnt in Langsdorf) wäre aber ein solcher  
Bankrott von katastrophalen Folgen begleitet gewesen.  
Möge die bereits größtenteils durchgeführte Liquidation  
ihren ruhigen Fortgang nehmen, damit die durch die Kassen-  
krise hervorgerufenen Wunden in ihrem Heilungsprozeß  
nicht von neuem aufgerührt werden.

### Dynamitanschlag in Steinbach.

Steinbach, 31. Mai. Ein Dynamitanschlag  
gegen die Wohnung des Lehrers Ranz hat die  
hiesige Einwohnerschaft in größte Aufregung versetzt. Heute  
früh 1/3 Uhr wurde das ganze Dorf durch einen donner-  
ähnlichen Schlag aus dem Schlafe geweckt. Neben dem Schul-  
hause, in welchem Lehrer Ranz mit seiner Familie wohnte,  
war eine Bombe gelegt und zur Explosion gebracht worden.  
Ostenteile des Rohres wurden bis zur fünfzig Meter  
entfernten Kirche geschleudert. Personen wurden nicht  
verletzt. Bei Tagesanbruch war fast die ganze Ge-  
meinde auf den Beinen. Die Polizeibehörde aus Gießen  
wurde benachrichtigt und traf ein. Doch war der Platz schon  
von einer großen Menschenmenge betreten und die Spur  
vermischt worden. Es besteht ein bestimmter Ver-  
dacht, doch ist der Täter noch nicht gefaßt.  
Auf der Stelle, wo die Bombe losging, fand man  
Teile eines Gasrohrs und eine 2 Meter lange Zündschnur.  
Die Füllung bestand, wie die Untersuchung ergab, aus Dyna-  
mit, Pulver, Schrotkörnern und Ostenteilen. Die Ursache des  
Anschlages ist in der Erbitterung der Gemeinde  
wegen der Absetzung des Schulverwalters  
Günther zu suchen, was Pfarrer Köhler und Lehrer  
Ranz veranlaßt haben sollen. Schulverwalter Günther  
hatte wegen angeblich unpassenden Verkehrs mit der Dorf-  
jugend (er hatte Spinnstuben, Trinkgelage besucht usw.)  
zuerst eine Ermahnung und dann einen amt-  
lichen Verweis erhalten. Infolgedessen wurde er  
in Darmstadt, als er ohne eine Aufforderung  
zur Staatsprüfung erschien, zurückgewiesen. Die Ort-  
sbeiwohner ergriffen in Bürgerversammlungen  
und Gemeinderats-Sitzungen für den gemäßigtesten  
Lehrer Partei. Beide sind seitdem argen Angriffen ausgesetzt.  
Dem Pfarrer wurden wiederholt Zettel und Schriften an  
Haustür und Hofstür geklebt. Der früher sehr starke  
Kirchgang ist verschunden; während früher sonntags  
etwa 300 Erwachsene zur Kirche gingen, zählte man  
z. B. am Sonntag vor Pfingsten nur acht. 170 Mann haben  
die Besetzung des Geistlichen gefordert, an-  
denfalls würden sie aus der Landeskirche aus-  
treten. Der Kote-Kreuztag, dessen sich der Pfarrer  
angenommen hatte, zeitigte nur ein geringes Ergebnis, die  
Bereine lehnten die Beteiligung ab, sogar der Kriegerverein  
sah von der Kirchenparade ab.

Durch den Bombenanschlag hätten Menschen ihr Leben  
verlieren können. Die Frau des Lehrers war etwa eine  
Stunde vorher im Hausgarten und holte Wäsche und laum  
eine halbe Stunde vorher waren Leute, die noch gebadet  
hatten, durch das Gäßchen gegangen. Lehrer Ranz ist jetzt  
15 Jahre hier tätig und erstete sich bisher größter Be-  
liebtheit.

### Kreis Friedberg.

L. Bad-Nauheim, 1. Juni. Man beabsichtigt hier eine  
Reinbahn zu erbauen und hat dafür ein Gelände in Aussicht.  
Doch hat der Staat der Kosten halber noch keine Stellung dazu  
genommen.

H. Nieder-Florsdorf, 1. Juni. Zum Bürgermeister  
der Gemeinde wurde Heinrich A. Schmiegel gewählt.  
r. Buxbach, 30. Mai. In der getrigen Sitzung des Preis-  
ausschusses Friedberg kam die Klage der Stadt Bad-Nauheim  
gegen die Städte Friedberg und Buxbach wegen Veranlagung  
garen Gemeinden zur Besetzung des Anteils der Geländerverwer-  
bungen für die Weiterbahn und zwar Friedberg mit 42000 Mk.  
und Buxbach mit 17000 Mk. zur Verhandlung. Die Klage  
wurde abgewiesen. — Nach dem endgültigen Abschluß der Roten-  
Kreuz-Sammlung sind hier 700 Mark eingegangen.

Starenburg und Ueberein.

Mainz, 30. Mai. Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Zementfabrik Dyckerhoff & Widemann...

Kreis Wehlar.

m. Krosdorf, 2. Juni. Am 2. Freitag fanden Spaziergänger im Launsbacher Walde den von hier gebürtigen...

Deisen-Raffau.

Frankfurt a. M., 1. Juni. Pfingsten brachte nicht den erwarteten Reisenerverkehr...

X. Hanau, 1. Juni. Für das am 1. Okt. d. J. in Berlin zu errichtende Eisenbahnregiment Nr. 4 haben die bestehenden Eisenbahnregimenter...

h. Aus dem Taunus, 1. Juni. Die Ausschreitungen und Eigentumsübergaben, die sich eine Anzahl Wanderzüge an den letzten Sonntagen in zahlreichen Vorlagemärkten...

h. Bad Domburg a. d. S., 1. Juni. Eine unbekannte Dame hat der hiesigen katholischen Kirche 14 wertvolle Bildwerke...

h. Oberursel, 1. Juni. Der auf die Stadt Oberursel entfallende Wehrbeitrag beläuft sich auf 200 661 Mark.

+ Schwege a. d. Werra, 1. Juni. Der vor einiger Zeit aus dem benachbarten Dorfe Völkershausen nach Kirchhellen in Westfalen versetzte 40jährige Förster Dörflinger wurde am vergangenen Pfingstsonntag...

Landwirtschaft.

Rückgang des Milchverbrauchs auf dem Lande. Wenn früher die Milch das erste und wichtigste Nahrungsmittel der ländlichen Bevölkerung war...

trübe, ungerochte Milch und abgeseigertes Schmalz mit echter Sauerrahm-Butter und richtigem Bier dazu...

Euttschiffahrt.

Das Luftschiff „Z. VII“ in Frankfurt. Frankfurt a. M., 30. Mai. Das Luftschiff „Z. VII“, das heute nacht um 1 Uhr 30 Minuten unter Führung des Hauptmanns Grüner von der sächsischen Luftschiffkompanie in Dresden aufgestiegen war...

Dresden, 30. Mai. Von den Teilnehmern am Dreiecksflug sind bis 9 Uhr abends 27 Flugzeuge hier gelandet. Der Flieger Erich Schmidt, der von Weiszig auf einem Sachsen-Doppeldecker gestartet war, hatte in 700 Meter Höhe bei Weiszig einen Bergaserbrand und mußte in steilem Gleitfluge niedergehen...

Antibes, 30. Mai. Der Flugschüler Prostinelli ist bei einem Flug 300 Meter vom Ufer ins Meer gestürzt und ertrunken.

Vermischtes.

Ein neues Goldland. Nach einer amtlichen Mitteilung des Gouverneurs von British Guayana ist es unzweifelhaft, daß die Welt um ein neues Goldland reicher geworden ist: an der Südgrenze Guayanas, in der Nähe des Kubunani-Flusses sind ansehnliche Goldfelder entdeckt worden...

\* Enfant terrible. „Schmähst du dich denn nicht, Emil, so zu lägen? Was ich so alt war wie du, habe ich nie die Unwahrheit gesagt!“ „So? Wann hast denn du damit angefangen, Papa?“

Kleine Tageschronik.

Kommerzienrat Fed. Berglöhndorfer und Inhaber der Deutschen Verlagsgesellschaft in Stuttgart, ist an einem Herzleiden im Alter von 71 Jahren gestorben. In Mailand i. E. kam am vergangen Samstag abend gegen 10 Uhr in den Laden des Kleinhandlers Riechert ein Mann, um etwas zu kaufen...

Amlicher Wetterbericht.

Wetterausichten in Deisen am Mittwoch, den 3. Juni 1914: Zunächst wollos, stellenweise leichte Regenschauer, später wieder auflockernd, keine Temperaturänderung, nordwestliche Winde.

Letzte Nachrichten.

Konstantinopel, 1. Juni. Der belgische Landwirtschaftsingenieur Lucien Tard, der bei Thryba an der Eisenbahn Smirna-Midin ein Landgut bewirtschaftet, ist vorgestern von einer Räuberbande entführt worden. Nach Konsultationsmeldungen soll es sich um eine türkische Bande unter Führung Hadicht Mustafa handeln...

Verantwortlich für „Aus Stadt und Land“ i. V. A. Neuratb.

Blusen-Seide von Nr. 115 an per Meter, lehrte Reibereien. Dranko und schon vorzollt ins Haus geliefert. Keine Rückerstattungsmöglichkeit. G. Henneberg, Hofl. S. W. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

Ludwig Alter Hof-Möbelfabrik Darmstadt. HOFLIEFERANT S. HOHEIT D. GROSSHERZOGS V. HESSEN. HOFLIEFERANT S. MAJESTÄT D. KAISERS VON RUSSLAND. Große Sonderausstellung für WOHNUNGSKUNST.

Lieferung nach allen Weltteilen. Innerhalb Deutschlands frechtfrei. Höchste Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen. - Kataloge gratis und frei.

Für Erholungsbedürftige und leichtere Nerven-Kranke. Sommer und Winter besucht. Kuranstalt Hofholm i. T. 19 Stunden v. Frankfurt a. M. Prospekt durch Dr. Schulze-Kahlyssa, Nervenarzt.

Mehr als garantiert. Diese drei Worte kennzeichnen die Leistung des Continental Vollreifens. Er leistet in der Regel weit mehr als die garantierten 15000 km. Continental-Gummi- und Gutta-Percha-Co., Hannover. Personal 12996. 4913D.

Pa. Speise-Kartoffeln in den verschiedensten Sorten, vorzüglich feindend, empfindlich billig. Heinrich Trechler, Steinstraße 48. Wer Bedarf hat Gebüdes. Gebr. Bell, Gräfrath 137 h. Solling a. Tabak-Verkauf.

Empfehle Hack-Maschinen. Luß-Kröll, Ploehar.

Taschengeld. Rucher. Empfehl. neue, parat, unge-schmolzen, zer-halb sehr bequem. E. Köller, Bruchsal Fabrik, Waltruf, (Geta).

Hausbesitzer höchsten Rabatt. Linoleum-Gelegenheitsangebot. Einfarbige Monopolware bester Qualität, ohne jeglichen Fehler und Tadel. Bei Bauten Extra-Offerte. Legen durch Fachleute. Nur Allegasse 27/29 C. Kupsch, Frankfurt a. M. Ringfreie Tapeten-Industrie.

Hausbesitzer höchsten Rabatt. Neu! D. H. P. Kein Geanbruch. Kein Kollierverlust. Simpli-Hacke ohne Keil. Haakenblätter von Keilhacken verwendbar. Alleinvertrieb J. B. Häuser. GIENSEN, Neustadt 58. Bitte Preisliste verlangen.

